

Särge goß wieder Jakob Herbst³⁰, der auch die Wappen und Engel des Deckels stach, während die Schrift Conrad Teuering „riß“ bzw. „gantz vleissig vorfertigte“. Die Messingringe der Löwenköpfe goß der Rotgießer Hans Reiß. In den früheren Fällen, wo der Rotgießer namentlich nicht genannt wird, dürfte dies meist der vom Hofe viel beschäftigte Dresdner Meister Georg Biener (bis 1612) getan haben. Die Malerarbeit besorgte Valentin Wagner, der „die 12 Löwenköpfe an zienern Sarge mit den Krentzen darumb vorgültet, und auf dem Deckel des Sarges das zienern Creutze mit Öhlfarben ausgefaßet, auch die Leisten umb den Sargk mit Vleiß vorgültet hat“. Außerdem hatte der Hofmaler Hans Fasoldt eine Visierung des Sarges gemacht: darunter ist kaum ein Entwurf des Ganzen zu verstehen, welches ja durchaus dem traditionellen Typus folgte, sondern wohl eine Vorzeichnung für die Gravierung. Auch am Sarge der Kurfürstin waren zwei Maler beschäftigt: der Hofmaler Kilian Fabritius vergoldete einen zinnernen und einen hölzernen Crucifixus (letzteren wohl für das Vortragskreuz), Aegidius Löbenich, der Sohn des bekannten Elfenbeindrechslers, vergoldete die Löwenköpfe und malte die Rautenkränze.

War bisher trotz aller Veränderungen in der Zahl und Größe der Felder, in den Formen des Kruzifixes und in der Gravierung der 1585 geprägte Sargtypus beibehalten worden, so trat nun eine gründliche Änderung ein. Als nach fast 20jähriger Pause wieder ein Mitglied der Herrscherfamilie starb, Hedwig von Dänemark, die Witwe Christians II., wird der Sarg in seiner Grundform, wie in seinen Einzelheiten völlig neugestaltet. Die alten Formen mögen verloren gegangen sein, mehr aber war wohl noch der Wandel des Geschmacks ausschlaggebend. Am Sarge Hedwigs (Abb. III) ist der Deckel nicht mehr wie bisher flach, sondern gebrochen, sodaß die Seitenteile schräg abfallen und an den Schmalseiten trapezförmige Flächen entstehen, eine bewegtere Form, die, eine Schöpfung des frühen Barock, noch heute in Geltung ist. Geblieben ist die Aufteilung der Seiten des Kastens in vier Felder mit ebenso viel Löwenköpfen; die einfachen Rahmenprofile aber sind durch

³⁰ Loc. 8963, Begrebnis und allerhandt Unkosten, so auff Frawen Dorotheen Leichenbegengniß ufgangen 1617; Loc. 4383, Begrebniskosten, so bey der Durchl. Fürstin Sophien gehaltenen Churf. Leuchbegengnis auffgewendet 1623; Loc. 4383, Churf. Frau Witwen zu Lichtenburg Todesfall betr. 1641—1642, Bl. 20.